

NDR Kultur, 3. Februar 2009, 9 bis 13 Uhr

Mendelssohn-Matinee am 3. Februar 2009 auf NDR Kultur

Den „Formatologen“ ein Schnippchen geschlagen

Von Ludolf Baucke

Die Neugier überwog: Wie wird NDR Kultur am 3. Februar 2009 seinen aus Anlass des 200. Komponistengeburtstages angekündigten „Thementag Felix Mendelssohn Bartholdy“ in das eigengefertigte Korsett des Formatradios zwingen?

Skepsis war angebracht, weil die Programmübersicht der 6. Kalenderwoche zwischen 9 und 13 Uhr nur die Matinee in üblicher, also gestückelter Form ankündigte. Womit sich NDR Kultur übrigens aus dem FAZ-Zweispalter „Die Woche im Radio. Sender-Wettrennen um Mendelssohn-Bartholdy“ herauskatapultiert hat.

Das Zuhören überraschte

NDR Kultur sprang in der vierstündigen Geburtstags-Matinee über den Schatten seines Sendeschemas. War da eine Mauer gefallen, als ohne den Jingle „Hören und genießen“ gehört und genossen werden konnte?

Statt kalauernder Dampfplauderei und inkompetent schlingender Moderationsallüren hatten sich Friederike Westerhaus und der Geiger Daniel Hope gut vorbereitet und loteten so manche Facette des Jubilars aus. Sowohl das e-Moll Violinkonzert als auch das Oktett wurden mit allen Sätzen gesendet. Die dazwischen gestreuten Statements förderten das Hörverständnis. Zum Violinkonzert wurde sogar eine kurze Gegenüberstellung der beiden Fassungen gewagt.

Das war nicht nur Mendelssohn Bartholdy pur, sondern lebendiges und kompetentes Kulturradio mit einem roten Faden, das den „Formatologen“ (Hannoversche Allgemeine Zeitung, 20. Januar 2009) ein Schnippchen schlug. Chapeau!

PS: Bleibt zu hoffen, dass die düpierten „Formatologen“ des NDR begeisterte Hörerreaktionen verinnerlichen und nicht umgehend die Schotten wieder herunterlassen.

Verfasst am 3. Februar 2009